

Medienmitteilung vom 25. August 2010

Fulvio Pelli auf Stippvisite bei der FDP Schwyz

Überraschungsbesuch am Dienstag bei den Delegierten der FDP des Kantons Schwyz in Küssnacht. FDP Schweiz Präsident Fulvio Pelli machte den Schwyzer Liberalen die Aufwartung. Die Ja-Parolen für die ALV-Revision und das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank wurden einstimmig gefasst.

Am Dienstagabend trafen sich die Delegierten der FDP des Kantons Schwyz im Zentrum Monséjour in Küssnacht zur ersten Delegiertenversammlung nach der Sommerpause und seit dem Erfolg mit Kaspar Michel an den Regierungsrats-Ersatzwahlen von Mitte Juni. Im Zentrum stand dabei eigentlich die Parolen-Fassung für je eine nationale und eine kantonale Vorlage über welche am 26. September abgestimmt wird.

FDP ist kommunal Spitzenreiter

Da aber FDP Schweiz Präsident Fulvio Pelli schon den ganzen Tag mit seinem Vizepräsidenten und dem Präsidenten der FDP Kanton Schwyz Vincenzo Pedrazzini unterwegs war, machte er gleich noch einen Abstecher nach Küssnacht. So stand natürlich die Doppelvakanz im Bundesrat und das mögliche Vorgehen der FDP im Zentrum der Versammlung. Pelli erläuterte den Schwyzer Liberalen, warum die FDP weiterhin Anrecht auf zwei Bundesratssitze hat und warum dies für die Zukunft der Schweiz auch wünschenswert ist. Dabei präsentierte er erstaunliche Zahlen. Die FDP stellt am meisten Regierungsräte, am meisten Kantonsparlamentarier und auch am meisten Gemeinderäte im Lande. Trotz dieser staatstragenden Kraft verfügt die Partei auf nationaler Ebene «nur» über einen Wähleranteil von 17,6 Prozent. «Wir sind auf allen Ebenen die gewichtigste Partei, nur im Bundeshaus haben wir nicht das Gewicht, das uns zusteht.» Dennoch konnte Fulvio Pelli mit Statistiken belegen, dass die meisten Anliegen trotz des vermeintlich tiefen Wähler- und Bundesparlamentarier-Anteils im Sinne der FDP beschlossen werden. Was die Bundesratswahlen vom 22.

September anbelangt, so ist der Tessiner Nationalrat zuversichtlich. «Andere Parteien erheben Anspruch auf unseren Sitz, haben aber noch keine Kandidaten. Wir hingegen haben aktuell mit fünf fähigen Persönlichkeiten die Qual der Wahl. Auf alle Fälle bin ich überzeugt, dass die FDP auch künftig zwei Bundesräte stellen wird.»

Zweimal einstimmig Ja

Die Parolen fassten die 80 FDP-Delegierten aber trotzdem noch. Mit 79 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung sagt die FDP einstimmig Ja zur Revision der Arbeitslosenversicherung. Einzig die 120 Tage Wartezeit auf Zahlungen bei Jugendlichen führte zu einer kleinen Diskussion. FDP-Kantonsrat Christoph Weber (Schwyz) konnte mit seiner Argumentation aber überzeugen: «Es sollen keinerlei Anreize für junge Menschen geschaffen werden. In diesem Alter kann man als Übergangslösung durchaus auch einmal in einer fremden Branche Arbeit finden.» Ebenfalls einstimmig mit 77 Ja bei drei Enthaltungen sagt die FDP Ja zum neuen Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank. «Das Schwyzer Parlament hat bei der Ausarbeitung der Vorlage gute Arbeit geleistet», erklärte der Arther FDP-Kantonsrat Kuno Kennel. Dass die Bank der Schwyzer Bürgerinnen und Bürger mit einer vollumfänglichen Staatsgarantie mit dem neuen Gesetz auch Zweigstellen in anderen Kantonen errichten kann, sei nur zeitgemäss und marktkonform, sagte Kennel weiter.

Text: Roger Bürgler

Legende zum Bild

Zwei Präsidenten und ein baldiger Regierungsrat. FDP Kanton Schwyz-Präsident Vincenzo Pedrazzini (von links) im Gespräch mit FDP Schweiz-Präsident Fulvio Pelli und dem neu gewählten FDP-Regierungsrat Kaspar Michel.

Bild: Roger Bürgler